

besitzt die Eigenschaft einer juristischen Person des öffentl. Rechtes u. genießt die vollkommene Garantie des Staates.

Zweck:

Die Bank ist eine Depositen- u. Kreditbank. Als Staatsanstalt hat sie die Aufgabe, innerhalb ihres Wirkungskreises Handel, Industrie, Gewerbe u. Landwirtschaft zu unterstützen u. zu fördern. Zum ordentl. geschäftl. Wirkungskreis der Bank gehören insbes. die Uebernahme u. Nutzbarmachung der von den Gerichten, Behörden u. öffentl. Kassen überlassenen Gelder; die Besorgung des gerichtl. Hinterlegungswesens; die Vermittl. des Geldverkehrs f. Staats-, Reichs- u. and. öffentl. Kassen unter sich u. mit Privaten; die Besorgung der Kassengeschäfte der Versicherungskammer; die Beteilig. an der Ausgabe von Anleihen des Staates, des Reichs u. der bayerischen Gemeinden; die Annahme verzinsl. Gelder gegen Ausstellung von Sparbüchern, Empfangsbescheinigungen u. in lauf. Rechnung; der An- u. Verkauf von Wechseln, wechselmäßigen Handelspapieren sowie von fremden Geldsorten; die Gewährung zinsbarer Darlehen auf Zeit gegen bewegl. Pfänder (Lombardverkehr); die Gewährung von Krediten in lauf. Rechnung (Kontokorrent) oder in anderer Kreditform sowie die Uebernahme von Bürgschaften u. die Ausstellung von Kreditbriefen gegen bankmäßige Deckung; der An- u. Verkauf von Wertpapieren; die Vermittlung der Einträge in das bayerische Staatsschuldbuch u. in das Schuldbuch des Deutschen Reiches; die Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren, Hypotheken- u. sonst. Urkunden in offenem Zustande (offene Depots); die Verwahrung von Wertpapieren u. sonst. Wertgegenständen in verschlossenem Zustande (verschlossene Depots). Bei den Bayer. Staatsbanken Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Erlangen, Fürth, Ingolstadt, Kaiserslautern, Kempten, Ludwigshafen, München, Nürnberg, Pirmasens, Regensburg, Schweinfurt, Straubing u. Würzburg werden Tresorschränkfächer (Safes), an den anderen Bayer. Staatsbanken doppelverschließbare Stahlkassetten vermietet.

Filialen: Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Erlangen, Fürth,

Hof, Ingolstadt, Kaiserslautern, Kempten, Landshut, Ludwigshafen, Nürnberg, Passau, Pirmasens, Regensburg, Rosenheim, Schweinfurt, Straubing, Würzburg, Zweigstellen in Freising und Lindau.

Sonstige Mitteilungen:

Satzungen: Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn wird verordnungsgemäß ein Viertel zur Verstärk. des Grundkap. u. des R.-F. verwendet, sofern vom Bayer. Landtag nichts anderes beschlossen wird. Davon werden neun Zehntel dem Grundkap. u. ein Zehntel dem R.-F. zugeführt. Die restl. drei Viertel des Reingew. gelangen als Anteil des Staates am Reingew. der Bank zur Ablieferung an die Staatskasse.

Beteiligungen:

Bayerische Notenbank, München. Beteiligung mit 9 200 000 RM Aktien. Akt.-Kap. 15 000 000 RM. Vergl. hierüber besonderen Abschnitt.

Deutsche Landesbankzentrale A.-G. Berlin. Gegr. 1923. Akt.-Kap. 5 000 000 RM.

Diskont-Kompagnie A.-G. Berlin. Gegr. 1931. Akt.-Kap. 50 000 000 RM.

Süddeutsche Holzwirtschaftsbank A.-G., München. Gegr. 1923. Akt.-Kap. 2 010 000 RM.

Süddeutsche Treuhand-Gesellschaft, München. Gegr. 1907. Akt.-Kap. 200 000 RM.

Kraftverkehr Bayern G. m. b. H., München. Gegr. 1920. Stammkap. 1 200 000 RM.

Statistische Angaben:

Kapital: 33 628 378,40 RM (bis 1932: 32 789 808 RM), R.-F. 4 373 098,34 RM (bis 1932 4 279 924 RM). — Aus dem Grundkapital und dem R.-F. bestehen die eigenen Betriebsfonds.

Gewinnanteil des Staates 1927—1932: 3 000 000, 3 000 000, 3 000 000, 2 304 547, 2 795 234 RM.

Gesamtumsatz: 1927—1932: 45,97, 48,01, 47,92, 47,96, 41,12, 31,4 Md. RM. Gesamtzahl der lfd. Konten: 59 767, 59 338, 59 309, 73 147, 82 315, 98 063.

Bilanzen

	31./12. 1927	31./12. 1928	31./12. 1929	31./12. 1930	31./12. 1931	31./12. 1932
Aktiva		In 1000 RM				
Kasse, fremde Geldsorten, fällige Zins- und Dividendenscheine	8 172	11 149	8 132	6 779	7 354	5 600
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	7 547	8 635	13 295	9 378	8 694	10 090
Schecks, Wechsel	97 469	116 932	79 453	86 532	70 016	88 050
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	15 442	32 858	34 812	37 734	24 447	42 640
Reports und Lombards	106	30	40	36	5	—
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren	—	—	—	8 983	2 707	2 320
Eigene Wertpapiere	15 077	15 694	17 588	13 972	9 893	5 820
Konsortialbeteiligungen	2 084	2 540	1 350	1 693	1 461	620
Dauernde Beteiligungen	9 200	9 200	9 200	9 200	9 323	9 320
Debitoren	224 116	222 309	233 460	227 473	217 927	215 670
Langfristige Ausleihungen gegen Hypothekensicherung	87	92	122	220	4 244	4 200
Bankgebäude	4 324	4 200	3 985	3 771	3 887	3 660
Sonstige Immobilien	682	667	652	638	872	1 340
Sonstige Aktiva	250	250	550	550	550	550
Aval- und Bürgschaftsdebitoren	(2 921)	(3 592)	(4 038)	(3 044)	(2 999)	(2 050)
Summa	384 556	424 556	402 649	406 959	361 380	389 800
Passiva						
Grundkapital	24 650	26 830	28 959	30 488	32 098	32 790
Reservefonds	3 375	3 618	3 854	4 024	4 203	4 280
Kreditoren: Seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	—	—	—	8 982	2 706	—
Deutsche Banken, Bankfirmen, Sparkassen und sonstige Deutsche Kreditinstitute	43 519	60 982	65 248	89 323	53 297	331 900
Sonstige Kreditoren	305 819	325 987	298 498	267 636	246 128	—
Akzepte	1 771	1 774	1 392	1 716	18 755	16 030
Langfristige Anleihen bzw. Darlehen	—	—	—	—	1 120	1 070
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	(2 921)	(3 592)	(4 038)	(3 044)	(2 999)	(2 050)
Eigene Indossamentsverpflichtungen	(23 318)	(24 595)	(18 684)	(18 033)	(70 723)	(40 800)
Gewinn	5 422	5 365	4 698	4 790	3 073	3 730
Summa	384 556	424 556	402 649	406 959	361 380	389 800